

- ab. spoliata* Stgr. Häufiger als die Stammart.
A. emarginata L. Selten im Juni und Juli. Raupe bis Mai an niederen Pflanzen.
A. marginepunctata Göze. Wie die vorhergehende.
A. incanata L. (Hy.). Wie vorhergehende.
A. fumata Stph. (Hy.). Selten im Juni und Juli.
A. remutaria Hb. Häufig im Juni und Juli. Raupe auf niederen Pflanzen bis Mai.
A. immutata L. (*Sylvestriaria* Hb.). Wie vorhergehende.
A. strigaria Hb. (Hy.). Selten im Juni und Juli.
A. strigilaria Hb. Selten im Juni und Juli. Raupe bis Mai an niederen Pflanzen.
A. ornata Sc. Ziemlich selten im Mai, Juni und im August. Raupe im Juli und September an Thymian.
A. violata v. *decorata* Bkh. Ziemlich selten im Juli und August.

Ephyra Dup. (Zonosoma Ld.)

- E. pendularia* Cl. Häufig im Mai und August. Raupe im Juni, Juli und im August und September auf Birken und Erlen.
E. orbicularia Hb. Sehr selten im Mai und August. Raupe im Juni und Juli, August und September auf Erlen. Einmal von mir hier aus der Raupe gezogen.
E. annulata Schulze. Häufig im Mai und Juni. Raupe im August und September an Feldahorn (*acer campestris*).
E. porata F. Häufiger im Mai und Juni und im September. Raupe im Juli und im September auf Erlen und Birken.
E. punctaria L. Häufig im Mai und Juni und im August. Raupe im Juli und von August bis Oktober an Eichen und anderen Laubböhlzern.
E. linearia Hb. (*trilinearia* Bkh.). Mai und Juni häufiger. Raupe auf Buchen und Eichen von Juli bis September.

Rhodostrophia Hb. (Pellonia Dup.)

- Rh. vibicaria* Cl. Selten im Mai und Juli. Raupe im Juni und September an Rainfarn (*tanacetum vulgare*), Besenpfriem (*spartium scoparium*) usw.

Timandra Dup.

- T. amata* L. Sehr häufig im Mai und im Juli bis September. Raupe im Juni und von August bis Oktober auf Ampfer (*rumex*) und Melde (*atriplex*).

(Fortsetzung folgt.)

Literatur.

Daß zum Reisen in fremde Länder Sprachkenntnisse erforderlich sind, weiß jedermann. Dies erleichtert nicht bloß den Verkehr und verschafft einen größeren Gesichtskreis, es schützt auch vor Uebervorteilungen, denen der Unerfahrene — und der Sprachunkundige verrät sich ja gleich als solcher — am ehesten ausgesetzt ist. Freilich, wer nur zum Vergnügen reist, den Geldbeutel nicht anzusehen braucht, nur solche Orte berührt, wohin der Strom der Reisenden aller Nationen geht, nur in internationalen Hotels absteigt, wird bei den heutigen Verkehrsverhältnissen auch so fertig werden, denn dort findet er überall sprachgewandte Kellner und in großen Geschäften solches Personal, mit dem er in seiner Muttersprache reden kann. Und wer gar mit einer Gesellschaft reist, wie sie von den Reise-

bureaus das ganze Jahr hindurch arrangiert werden, braucht sich um gar nichts zu kümmern. Anders der Entomologe. An all den genannten Plätzen ist für ihn nichts zu finden, er muß die großen Plätze und die breite Heerstraße meiden und ins Innere dringen, dort, wohin der Touristenstrom nicht geht. Dazu bedarf er unumgänglich der Sprachkenntnis des betreffenden Landes. Um diese sich schnell und leicht anzueignen, dafür dürfte es sicher nichts Besseres geben, als Poehlmanns Sprachenlehre. Diese hat wie keine andere Methode die Aufgabe gelöst, in den praktischen Gebrauch einzuführen. Während die bisherigen Methoden entweder an dem Fehler litten, allzu theoretisch, philologisch zu verfahren und darum den Hauptwert auf die korrekte Aneignung der Schriftsprache der Literatur legten, wovon auch die sonst so vortrefflichen Toussaint-Langenscheidtschen Unterrichtsbriefe nicht frei sind, oder in das entgegengesetzte Extrem fielen, dem Schüler nur das papageimäßige Nachsprechen einer Anzahl Redensarten zu bieten, ohne ihn zu befähigen, selbst einen Satz zu bilden, wird hier von Anfang an auf das Ziel losgesteuert, die Sprache praktisch zu handhaben. Zu diesem Zwecke wird ein besonderer Wert darauf gelegt, daß der Lernende sich in kurzer Zeit einen großen Wortschatz aneignet und diesen zu benutzen lernt. Und nicht bloß was man zu lernen hat, auch wie man es machen muß, wird gezeigt. Vom Bekannten und Aehnlichen ausgehend, erweitert sich der Kreis immer mehr durch Anknüpfen an das bereits Erworbene und so wird der Lernende bald in die Lage versetzt, sich in dem, was das tägliche Leben bringt, auszudrücken. Um über die Methode ein sicheres Urteil abgeben zu können, wählten wir zur Prüfung eine uns wie den meisten Deutschen völlig fremde Sprache: die russische, die bisher als eine der schwierigsten galt, die es überhaupt gibt, deren komplizierte Formenlehre der der alten klassischen Sprachen Lateinisch und Griechisch nichts nachgibt. Wir haben uns nach dieser Methode etwa 6 Wochen damit beschäftigt und können so aus eigener Erfahrung bestätigen, was der Titel sagt: „Russisch leicht gemacht“. Denn ohne mehr Zeit darauf täglich zu verwenden, als es neben dem Berufe möglich ist, würden wir, wenn es sein müßte, jetzt schon wagen, uns ins Innere Rußlands zu begeben und da mit dem bisher Erlernten fertig zu werden. Wer also künftig Lust hat, zu entomologischen Zwecken in die Ferne zu gehen, nach Spanien, Italien oder sonstwo, der braucht sich wegen mangelnder Sprachkenntnisse nicht mehr davon zurückhalten zu lassen. Er möge getrost seine Studien nach dieser Methode beginnen, wenn die Saison naht, darf er ruhig wagen, sich dorthin zu begeben, er wird dann nicht mehr in Verlegenheit kommen. Damit ist natürlich nicht gemeint, daß man sich in dieser Zeit eine vollständige Kenntnis der Sprache aneignen könnte, um in der Gesellschaft an jedem Gespräche über Kunst, Wissenschaft und dergl. teilnehmen zu können, das erfordert natürlich mehr, aber für den praktischen Gebrauch, um sich über alles das, was das Leben benötigt, verständigen zu können, reicht diese Zeit schon aus, und der Erfolg, die Freude, daß es geht, wird ein Ansporn sein, weiter zu studieren bis zur völligen Beherrschung der Sprache. Man wende sich direkt an Poehlmanns Sprachen-Institut, Berlin W. 62, Wittenbergplatz 1.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Literatur 168](#)